

demselben Briefe Wir entschieden und gesprochen haben und wollen auch mit Kraft dieses Briefes, daß inwendig einer Meile umb Budissin kein Kretscham sein soll, noch Jemand Bier brauen oder schenken, er kaufe denn das Bier zu Budissin, und Seiten damals zwischen denselben Landsassen und Bürgern ein Zweifel entstanden ist davon, daß nicht ausgetragen ist durch Messen, wie ferne die Meile langen und gehen solle, und darum durch Einträchtigkeit, Gewachs und Wohlstands Willen beider Theile, so lauten, sprechen und declariren Wir und wollen auch ernstlich: „Was die Bürgermeister, Rathmanne und Bürger zu Breslau in ihren offenen, versiegelten Briefe beschriben haben, wie lang die Meile sein solle, und wie man sie messen und wo sie enden solle, so wollen Wir, daß dann alle Kretschmar, die man nach solchem Ausmessen inwendig einer Meile trifft, Bier kaufen sollen in der Stadt und nirgends anderswo. Darum gebieten wir dem Edlen Beneschen von der Duba, Unserm Hauptmanne zu Budissin und lieben Getreuen“, daß er, wenn und wie oft das ermahnt werde von den obengenannten Bürgern zu Budissin mit seinem Leibe reite und dabei sei mit dem Landsassen, daß die Meile gemessen werde, nach Ausweisung der Briefe der genannten Bürger zu Breslau, und wie solche Messung geschehen wird, daß er das zu einem Gezeugniß in seinem offenen Briefe beschriben gebe denen abgeschriebenen Theilen. Dazu gebieten wir auch denselben Beneschen und wer in Zeiten Hauptmann zu Budissin würde, daß sie bestellen und schaffen ernstlich und festiglich: daß solch unsere Leuthetungen, Entscheidung und Ausspruch von den genannten beiden Theilen ewiglich unverrückt gehalten werde. Wer dawider freventlich thäte, der soll in Unsere schwere Unnade und solch einer Pön einer Summe Geldes, die Wir oder Unsere Nachkommen, Könige von Böhmen, nach Willkühr auf den oder die setzen würden, die freventlich dawider thäten, schwerlich verfallen